



VI



Hachschara Villa

Im heutigen Kinder- und Familienzentrum im Weitzgrunder Weg 23/25 wurde 1912 das Werner-Kaufmann-Erholungsheim eröffnet. Von 1932 bis 1934 war hier eine Hachschara-Stätte untergebracht, in der sich junge Jüd*innen auf ihre Auswanderung nach Palästina vorbereiteten.



V



Erntedankfeste

Der Schützenplatz an der Weitzgrunder Straße war ein zentraler Ort für Feierlichkeiten und Aufmärsche. Am 1. Oktober 1933 feierte die NSDAP ein Reichserntedankfest, eine große Propaganda-Veranstaltung, die an diesem Tag in ganz Deutschland begangen wurde.



I



Boykott jüdischer Geschäfte

In der Sandberger Straße 10 befand sich 1933 – als Hausnummer 16 – „Herrnbergs Warenhaus“ von Rudi und Ida Sachs. Am 1. April 1933 wurde ihr Geschäft boykottiert. Stolpersteine vor dem Gebäude erinnern an Rudi und Ida Sachs.



II



Ausschluss von SPD und KPD aus politischen Gremien

Im Rathaus am Markt kam am 12. März 1933 erstmals die neu gewählte Stadtverordnetenversammlung zusammen. Mehrere Abgeordnete von SPD und KPD wurden aus dem Parlament ausgeschlossen und mehrere von ihnen in Konzentrationslagern inhaftiert.



III



Deutsche Christen

In der St.-Marien-Kirche am Kirchplatz feierten die Deutschen Christen während ihres Kreiskirchentags im Mai 1933 einen Gottesdienst. Die Predigt verband Christentum mit dem Führerkult und betonte die vermeintlich christlichen Werte von Adolf Hitler.



IV



Winterhilfswerk

Im Hotel Burg Eisenhardt in der heutigen Straße der Einheit 41 bewarb die NSDAP am 23. Oktober 1933 in einer Veranstaltung das Winterhilfswerk. Diese war Teil der bis dahin aufwendigsten propagandistischen Kampagne der Nationalsozialisten.